



Freiwillige Feuerwehr Großenrode



Türöffnungsprozedur (Bei Gefahr eines Flash-Over)

1. **Vor Betreten des Gebäudes** wird ausreichend Schlauchreserve vor dem Gebäude verlegt. Entweder in Buchten, oder als Loop ($\varnothing \sim 1,5\text{m}$)

➤ Merkgel:

- eine C – Länge zwischen Verteiler und Gebäudeeingang
- Je eine C – Länge zur Überwindung eines Geschosses
- mindestens eine C – Länge je abzusuchender Nutzungseinheit, hierbei sind die Gebäudeabmessungen zu beachten



2. durch betätigen des Schaltorgans am Strahlrohr wird das Vorhandensein des Wasserdruckes geprüft und die Leitung entlüftet.

Bei Erreichen des Brandraumes wird eine Positionsmeldung an die Atemschutzüberwachung gegeben und die Türöffnungsprozedur wie folgt durchgeführt:

1. Betrachten der Brandraumtür durch den Truppführer
 - Wo ist Anschlag
 - in welcher Richtung öffnet die Tür
 - Verformung vorhanden
 - Verfärbung vorhanden
2. Überprüfung Temperatur
 - Kurzes besprühen der Brandraumtür (verdampft das Wasser?)
 - Abtasten der Brandraumtür mit Handrücken von unten nach oben durch Truppführer (Entweder wird dafür der Handschuh ganz ausgezogen oder lediglich die Handschuhstulpe nach vorne geschoben so dass sichtbar die Haut freigelegt wird)
3. Zum Öffnen der Tür gilt folgende Aufgabenverteilung:
 - Truppführer führt den Trupp, öffnet und sichert die Tür
 - Truppmann ist Strahlrohrführer, führt die Rauchgaskühlung und den Löschangriff durch
 - Truppmann 2(bei Dreiertrupp) führt Schlauch nach, unterstützt den Truppmann



Freiwillige Feuerwehr Großenrode



- Öffnet sich die Tür nach innen befestigt der Truppführer eine Bandschlinge und hält die Feuerwehrraxt zum Aufstoßen der Tür bereit.
- Öffnet sich die Tür nach außen, ist das Befestigen der Tür durch die Bandschlinge nicht nötig.



4. Jetzt spricht sich der Atemschutztrupp ab und beginnt mit der Türöffnung:
 - Der Truppführer: „Fertig machen zum Öffnen! Ich zähle bis 3. Bereit?“
 - Truppmann: „Ja!“
 - Truppführer: „1-2-3!“
5. Der Truppführer öffnet die Tür aus Deckung heraus kurz und beurteilt die Lage:
 - Raumentwicklung, -Intensität und -Farbe
 - Unterdruck im Raum? Wird Luft im unteren Bereich (Pulsieren des Rauches) angesaugt? → Gefahr einer Rauchgasexplosion!

Weiteres Vorgehen in Abhängigkeit von Beurteilung der Lage

- Kein Unterdruck oder kein heißer Rauch
→ Tür öffnen und normales Vorgehen in den Brandraum
- Unterdruck und/oder Raum thermisch aufbereitet, dichter pulsierender Rauch
→ Vorgehen mit Raum- und Rauchgaskühlung
- Vollbrand
→ Löschangriff einleiten

Vorgehen mit Raum- und Rauchgaskühlung

1. Der Truppführer öffnet die Tür ca. 40 cm.
2. Der Truppmann (aus Deckung heraus / auf dem Boden liegend): Macht Raum- und Rauchgaskühlung → Zwei kurze Sprühstöße (ca. 1 sec.) in die Rauchsicht an der Decke in den Eingangsbereich und einen Sprühstoß (ca. 2 sec.) in die Raumtiefe (3D-Nebel).
3. Der Truppführer schließt die Tür und zählt bis 10. Dabei werden die letzten drei Ziffern laut gezählt und durch Klopfen ans Türblatt das erneute Öffnen der Tür angekündigt: „... 8, 9, 10.“
 - Die Türöffnung sowie die Raum- und Rauchgaskühlung wird ein zweites Mal wiederholt. Wenn erforderlich auch häufiger!
4. Ist soweit herunter gekühlt, das die Gefahr eines Flash-Over ausgeschlossen ist wird nach Ansprache in den Brandraum vorgegangen.
5. Der Truppführer öffnet dann die Tür.
6. Der Truppmann: Geht mit dem Strahlrohr im Seiten-Kriech-Gang in den Brandraum vor, macht „Raum- und Rauchgaskühlung“ und löscht den Brand bei Erreichen des Brandherdes.



Freiwillige Feuerwehr Großenrode



7. Beurteilung der Rauchgastemperatur: Kurzer Sprühstoß nach oben in die Rauchgase
 - Wasser verdampft vollständig → Rauch „heiß“
 - Wasser kommt wieder runter → Rauch „kalt“
8. Truppführer und Truppmann 2 folgen den Truppmann 1 und unterstützen diesen.
9. Nach Löschen des Brandherdes wird Lagemeldung an die Atemschutzüberwachung gegeben.

